c. im Uebrigen die außerordentliche Position mit 1640 ℳ zu genehmigen;

3) Ausgaben Pos. 123 „II. Bürgerschule 550 ℳ ordentlich und 2200 ℳ außerordentlich" zu genehmigen;

4) Ausgaben Pos. 124 „III. Bürgerschule"
a. 900 ℳ ordentlich zu genehmigen,
b. Pos. c des Specialanschlages „585 qm neuen Fußboden von amerikanischer Kiefer 3820 ℳ außerordentlich" nur mit 1950 ℳ zu genehmigen,
c. Pos. b des Specialanschlags „Gasleitungsvermehrung 958 ℳ 95 ₰, außerordentlich" zur Beschlußfassung auszusetzen und den Rath um Specification dieser Position zu ersuchen,
d. im Uebrigen die mit 7858,95 ℳ eingesetzte außerordentliche Position mit 5690 ℳ zu genehmigen;

5) Ausgaben Pos. 125 „IV. Bürgerschule 600 ℳ ordentlich und 2427 ℳ 40 ₰ außerordentlich" zu genehmigen;

6) Ausgaben Pos. 126 „V. Bürgerschule"
a. 1500 ℳ ordentlich zu genehmigen,
b. 4001 ℳ außerordentlich unter Herabsetzung der Pos. a des Specialanschlages „400 qm neuen Fußboden von amerikanischer Kiefer von 2600 ℳ auf 1300 ℳ" für Herstellung von nur 200 qm neuen Fußboden mit 2701 ℳ zu bewilligen;

7) Ausgaben Pos. 127 „VI. Bürgerschule"
a. 600 ℳ ordentlich zu genehmigen,
b. 2771 ℳ 50 ₰ außerordentlich zwar zu genehmigen, jedoch zu c des Specialanschlages zu beantragen, die Entnahme der frischen Luft nicht von den Corridoren aus geschehen zu lassen;

8) Ausgaben Pos. 128 „VII. Bürgerschule 700 ℳ ordentlich und 2800 ℳ außerordentlich" zu genehmigen;

9) Ausgaben Pos. 129 „Vereinigte Freischule 900 ℳ ordentlich und 3559 ℳ außerordentlich" zu bewilligen;

10) Ausgaben Pos. 130 „I. Bezirksschule 900 ℳ ordentlich und 1219 ℳ außerordentlich" zu genehmigen;

11) Ausgaben Pos. 131 „II. Bezirksschule 900 ℳ ordentlich und 1176 ℳ außerordentlich" zu genehmigen;

12) Ausgaben Pos. 132 „III. Bezirksschule 750 ℳ ordentlich und 1675 ℳ außerordentlich" zu genehmigen;

13) Ausgaben Pos. 133 „IV. Bezirksschule 700 ℳ ordentlich und 825 ℳ außerordentlich" zu genehmigen;

14) Ausgaben Pos. 134 „V. Bezirksschule"
a. 1000 ℳ ordentlich zu genehmigen,
b. 9345 ℳ 50 ₰ außerordentlich abzulehnen und den Rath zu ersuchen, zunächst über die künftige Verwendung des Schulgebäudes sich zu äußern;

15) Ausgaben Pos. 135 „VI. Bezirksschule"
a. 600 ℳ ordentlich zu genehmigen,
b. 4191 ℳ 50 ₰ außerordentlich unter Streichung von Pos. a des Specialanschlages „2 Glasabschlüsse im Vestibule der Knaben- und Mädchenseite 2c. 1050 ℳ" mit 3141 ℳ 50 ₰ zu genehmigen;

16) Ausgaben Pos. 136 „VII. Bezirksschule 700 ℳ ordentlich und 2240 ℳ außerordentlich" zu genehmigen;

17) Ausgaben Pos. 137 „VIII. Bezirksschule 600 ℳ ordentlich" zu genehmigen.

Pos. 122. Im Specialanschlag zum außerordentlichen Anlatz ist nicht gesagt, welcher Art die sub c erwähnten Oefen sein sollen, daher Antrag 15 28.

Pos. 124. Antrag 4b zu Pos. c des Specialanschlags zum außerordentlichen Anlatz beruht darauf, daß, wie eine Besichtigung ergeben hat, der Fußboden der Corridore noch in gutem Zustande ist und daher nicht neuhergestellt zu werden braucht.

Zu Pos. b des Specialanschlags wird Specification erbeten, da erst vor einiger Zeit Vermehrungen der Gasleitung geschehen sind, als die Gewerbeschule dort Räume einnahm. Insbesondere möchte man wissen, ob unter den hier budgetirten 958 ℳ 95 ₰ Kosten für Kocher zu Gasheizungen inbegriffen sind; s. Antrag 4c.

Pos. 126. Man ist im Prinzip nicht gegen die Fußbodenölung, cf. Pos. a des Specialanschlags zum außerordentlichen Anlatz, schlägt aber den bei Antrag 6b gedachten Abstrich vor, damit innerhalb der kurzen Ferienzeit die Arbeit ordnungsmäßig ausgeführt werden und der Fußboden trocknen kann, was sonst bei dem größeren Umfang der Herstellung nicht möglich wäre. Man hält es für genügend, zur Zeit nur 200 qm Fußboden herzustellen.

Pos. 127. Zu c des Specialanschlags zum außerordentlichen Anlatz möchte man nicht, daß die frische Luft von den Corridoren des Schulgebäudes entnommen werde, daher Antrag 7b.

Pos. 134. Dem Ausschuß war bekannt geworden, daß ein Bericht des Lehrercollegiums der V. Bezirksschule bei dem gemischten Schulausschuß eingegangen war, worin die ungünstigen Verhältnisse bezüglich der Lage der Schule und des Zustandes der Räume einer Kritik unterzogen wurden. Wenn das in jenem Berichte Vorgebrachte in vollem Umfange zuträfe, so würde die Schule allerdings kaum mehr benutzt werden können. Allein der Bericht sei doch stark gefärbt und die Schilderung der dortigen Verhältnisse stark übertrieben.

Mancher Uebelstand möge ja dort stattfinden, aber diese können noch kein Grund sein, die Schule außer Verwendung zu setzen, denn sonst müßte man eine Anzahl anderer Schulgebäude, die ganz ähnliche Verhältnisse aufweisen, ebenfalls schließen, so die I. Bürgerschule, die Bürgerschule III, die Fortbildungsschule 2c.

Die V. Bürgerschule sei übrigens doch ganz ähnlich gelegen als die V. Bezirksschule.

Es müsse auffallen, daß die Eingabe der Lehrerschaft gerade gekommen sei, während die Frage der Verlegung der V. Bezirksschule in das Gebäude der IX. Bezirksschule schwebte, und der Rath habe wohl auch diese Verlegung beschlossen.

Man könne es den Lehrern nicht verdenken, daß sie gern den Aufenthalt in dem alten Gebäude mit dem in einem neuen vertauschen möchten; zu diesem Zwecke aber solche Mittel zu ergreifen, heißt man um so weniger für recht, als es eine Voreingenommenheit der Eltern, die ihre Kinder in das Gebäude der V. Bezirksschule schicken sollen, herbeiführen könnte.

Nach Lage der Sache wird Antrag 14b gestellt.

Der Ausschuß wünscht, daß der Rath den Zustand des Gebäudes durch seine Beamten untersuchen und nach dem Ergebniß constatiren lassen möge, daß die Darstellung seitens der Lehrerschaft übertrieben sei.

Pos. 135. Hier wird Pos. a des Specialanschlags zum außerordentlichen Anlatz zur Ablehnung vorgeschlagen, da bereits ein Wandhang im Vestibule vorhanden ist, während viele andere, namentlich höhere Schulen solche Einrichtung nicht haben.

Persönlich beantragt der Herr Referent noch:
die vom Rathe beantragte Uebertragbarkeit der einzelnen in der Rubrik „ordentlich" bewilligten Positionen zu genehmigen, indem er bemerkt, daß er überdies habe, einen Beschluß des Ausschusses darüber herbeiführen.

Der persönliche Antrag des Herrn Referenten wird unterstützt.

Herr Oehler bemerkt zu der Pos. III, Bürgerschule betr., daß dem gemischten Schulausschuß bemerkt Material bezüglich der Vermehrung der Gasleitung vorgelegen habe. Warum dieses Material dem Collegium nicht zugegangen sei, wisse er nicht.

Er habe damals selbst eine Besichtigung vorgenommen und gefunden, daß die Gasbeleuchtung namentlich für den Zeichenunterricht ungenügend war.

Nachdem der Herr Referent nochmals die Gründe des bez. Ausschußantrags dargelegt hatte, bemerkt

Herr Stadtrath Winter, soviel er wisse, sei die vermehrte Gasleitung schon früher bewilligt und befinde sich eine Gasheizung nicht darunter. Wenn gewünscht, würden oder die speciellen Unterlagen dem Collegium noch zugehen.

Herr Referent bittet darum, daß dies geschehen möge, da die früher verwilligten Beträge viel kleiner waren. Es müsse hier eine Verwechslung vorliegen.

Sämmtliche Ausschußanträge und der persönliche Antrag des Herrn Referenten, die Uebertragbarkeit betreffend, werden einstimmig angenommen.

Hierauf berichtet Herr Wagner für den Bau- und Oekonomieausschuß über:
Conto 1 „Rathsstube" Einnahmen VIII, Ausgaben XXV Pos. 222–225, XXVI Pos. 226–228, XXVII Pos. 229, 230, XXVIII Pos. 232–234 des 1887er Haushaltplanes.

Zu Ausgaben Pos. 205 wird bemerkt, daß das Mehr gegen 1887 nicht, wie im Budget steht, 3800 ℳ, sondern nur 9000 ℳ beträgt.

Gegen die budgetirte Erhöhung der Besoldungen der Hilfsarbeiter war nach Lage der Sache nichts einzuwenden, doch bringen die Ausschüsse die Reorganisation des Bauamts in Erinnerung, da die betr. Beamten schon seit Jahren auf solche Anstellung warten und, wie der Rath selbst schon in einem Schreiben vom November 1886 anerkannt habe, mancher tüchtige Beamte des Bauamts sich von hier weggewendet habe, weil er hier keine feste Anstellung erlangen konnte.

Herr Referent bemerkt, daß in Folge eines Versehens im Protokolle jene wiederholte Anregung bez. der Reorganisation nicht als Antrag in der Tagesordnung formulirt sei. Er beantrage daher persönlich:
die Reorganisation des Bauamts bei dem Rathe wiederum in Erinnerung zu bringen.

Dieser Antrag wird unterstützt.

Herr Pommer bittet den Rath dringend, im Interesse der Sache und der Heranziehung eines für die baulichen Aufgaben der Stadt nöthigen tüchtigen Architektenstandes, für die Erlangung der Pläne zum Grassi-Museum eine allgemeine Concurrenz auszuschreiben, wie dies z. B. gegenwärtig in Dresden für das im Großen Garten zu errichtende Ausstellungsgebäude geschehen sei.

Herr Vorsitzender constatirt, daß in dem vom Herrn Referenten selbst unterschriebenen Ausschußprotokolle stehe, die Reorganisation des Bauamtes solle nur im Referate angeregt werden.

Der Ausschußantrag und der Antrag des Herrn Referenten werden einstimmig angenommen.

Herr Wagner berichtet weiter für den Bau- und Oekonomieausschuß über den Rathsbeschluß:
für die Bedienung der Abortanlage unter dem vormaligen Börsengebäude am Naschmarkte eine Frau gegen Gewährung einer Vergütung von 6 ℳ pro Woche, bez. Ueberlassung der für Benutzung der Anlage zu entrichtenden Gebühr von 5 ₰ pro Person, anzustellen und diese Frau zu verpflichten, die Bedienung der Anlage auch an den Sonn- und Festtagen zu übernehmen.

Hierzu beantragen die Ausschüsse:
diesem Beschluß zuzustimmen.

In den Ausschüssen ist darauf hingewiesen worden, daß der betr. Abort nur ungenügendes Licht habe und Einblick von außen möglich sei.

Man wies überhaupt auf die Mangelhaftigkeit dieses Aborts hin, sowie des gegenüberliegenden.

Letzterer sei schwer umzuändern, bei dem unter dem vormaligen Börsengebäude dürfte aber eine entsprechende Abänderung wohl ohne große Kosten und Schwierigkeit möglich sein, und wollen die Ausschüsse dies daher hier anregen.

Herr Professor Arndt wünscht die Aufstellung eines geeigneten Frauenaborts auf dem Naschmarkte, da eine genügende Umänderung desjenigen unter dem vormaligen Börsengebäude kaum möglich sein würde.

Herr Redner vermißt darauf, daß überhaupt in der inneren Stadt zu wenig Frauenaborte sind.

Herr Landgerichtsdirector Bartsch ist gegen den Wunsch des Herrn Professor Arndt, da die Aufstellung eines Aborts auf dem Naschmarkte diesen Platz verunzieren würde.

Herr Professor Arndt ist der Ansicht, daß es hierbei nicht sowohl auf Schönheitsrücksichten als auf die Bedürfnißfrage ankommt.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Bau- und Verfassungsausschuß über:
Anerkennung der neu begründeten Hausmannsstelle am alten Gewandhause als eine pensionsberechtigte.

Der auf
Zustimmung zur Vorlage
gerichtete Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß über:
Verkauf des Bauplatzes Nr. 11 des Baublocks II des Parcellirungsplanes für das Areal des ehemaligen fiscalischen Holzhofs und Kohlenbahnhofs von 604,88 qm Flächengehalt für 50 ℳ pro Quadratmeter.

Die Ausschüsse beantragen:
der Vorlage zuzustimmen,
welchen Antrag das Collegium einstimmig annimmt.

Es folgt Bericht desselben Herrn Referenten für dieselben Ausschüsse über:
Verkauf der Bauplätze Nr. 5, 6, 7 des Parcellirungsplanes Nr. $\frac{2574b}{3877}$ für den Rest des Baublocks V des Areals des ehemaligen fiscalischen Holzhofs und Kohlenbahnhofs für den Kaufpreis von 55 ℳ pro Quadratmeter.

Die Ausschüsse finden den jetzt gebotenen Preis in Rücksicht auf die Lage der Plätze an der Lößniger Straße für angemessen und beantragen daher,
die Vorlage zu genehmigen.

Dieser Antrag findet einstimmige Annahme.

Herr Rechtsanwalt Finkeisen referirt für den Schulausschuß über:
Conto 6 „Schulen" des Haushaltplanes auf das Jahr 1888.

Der Ausschuß beantragt:
das Conto nach Maßgabe der zu den Specialbudgets der Schulen gefaßten Beschlüsse zu genehmigen,
und tritt diesem Antrage das Collegium einstimmig bei.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Schul- und Gasausschuß über:
Anschaffung und Aufstellung von Stott'schen Gasdruck-Regulatoren in den beiden Schulgebäuden der Nicolai- und der Realschule mit 935 ℳ zu Lasten der Nicolaischule und 500 ℳ zu Lasten der Realschule.

Die Ausschüsse beantragen auf Vorschlag des sachverständigen Ausschußmitgliedes:
Zustimmung zur Vorlage.

Im Rathsschreiben befindet sich ein Schreibfehler, es muß statt 945 ℳ wohl heißen 935 ℳ.

Der Ausschuß regt mit Rücksicht darauf, daß einige Gasregulatoren in Schulen gegen Miethe aufgestellt sind, an, ob sich nicht die definitive Anschaffung jener Regulatoren empfehle.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen und hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

Monatsbericht über die Bewegung der Bevölkerung in Leipzig.

Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene: Knaben	Mädchen	Zusammen	darunter unehelich	Todtgeborene: Überhaupt	darunter unehelich	Gestorbene (ohne Todtgeb.): männliche	weibliche	Zusammen	Gestorb. Kinder unter 1 Jahr alt: eheliche	uneheliche	Zusammen	Gestorben in: Innerer Stadt	Kranken Höhle	Stadtkrankenhaus	Garnison-Lazareth	Andere Krankenhäuser	Von den in Krankenhäusern Gestorb. waren Ortsfremde	Vororte	Selbstmörder
1887																					
Januar	95	244	216	460	81	14	2	164	136	300	52	16	68	38	201	49	2	10	24	6	3
Februar	88	228	196	424	98	13	4	167	130	297	85	17	102	31	201	56	—	9	31	3	5
März	146	278	239	517	96	16	8	161	148	309	53	16	69	26	193	83	1	6	42	1	4
April	226	231	188	419	88	9	5	172	137	309	77	11	88	27	205	63	3	11	30	5	6
Mai	186	237	221	458	89	18	3	156	135	291	52	16	68	30	195	60	1	5	26	2	5
Juni	98	206	207	413	89	14	3	150	130	280	50	25	75	13	196	58	1	12	26	6	3
Juli	169	221	220	441	80	14	4	176	132	308	94	29	123	29	196	72	1	11	29	4	2
August	113	221	231	452	95	19	9	168	147	315	110	34	144	31	212	68	—	4	28	3	9
September	98	224	217	441	89	13	5	141	161	302	94	28	122	26	211	54	—	11	24	5	6
October	243	216	198	414	80	15	5	132	112	244	42	9	51	19	157	60	2	6	29	6	6
November	118	252	194	446	84	10	4	128	92	220	35	10	45	17	147	46	1	9	21	3	3
December	88	214	186	400	75	10	3	147	115	262	32	13	45	29	169	53	1	10	27	6	6
1888																					
Januar	108	250	237	487	102	21	8	148	124	272	40	12	52	24	179	61	2	6	31	4	5

Todesursachen.

Monat	Infections-Krankheiten: Pocken	Masern und Röthein	Scharlach	Diphtheritis	Croup	Keuchhusten	Unterleibstyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Rothlauf	Eitervergiftung	Andere	Andere vorherrschende Krankheiten: Lungenschwindsucht	Lungen- und Luftröhrenentzündung	Andere acute Krankh. bei Athmungsorganen	Gehirnschlag	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmfaltenvorfall und Darmfistel	Verdauungsschwäche	Alle übrigen Todesursachen
1887																					
Januar	—	4	5	21	2	—	—	—	—	1	—	—	—	45	26	14	16	1	7	1	148
Februar	—	—	2	14	1	—	—	—	—	1	1	1	—	49	25	11	13	1	21	5	144
März	—	4	4	15	1	—	6	—	—	6	—	—	—	56	26	12	14	—	13	—	147
April	—	—	4	21	—	—	—	—	—	1	—	2	—	45	35	15	15	—	18	2	140
Mai	—	1	7	27	1	1	—	—	—	—	1	1	—	49	19	10	14	1	7	2	134
Juni	—	—	1	11	2	—	—	—	—	—	—	2	1	48	27	11	14	3	15	4	132
Juli	—	1	1	15	2	—	3	—	—	—	1	—	1	43	23	14	6	—	30	22	140
August	—	—	1	9	—	1	4	—	—	2	—	2	1	34	19	12	6	—	56	34	122
September	—	—	—	18	3	2	1	—	—	—	—	—	1	33	9	10	12	—	37	25	140
October	—	3	2	18	4	—	2	—	—	1	1	—	—	35	20	11	13	—	8	1	113
November	—	3	4	10	—	1	5	—	—	—	2	—	—	32	23	14	12	—	3	3	102
December	—	2	11	18	3	2	1	—	—	1	1	1	—	51	19	15	10	—	5	—	110
1888																					
Januar	—	—	6	18	3	4	1	—	—	4	1	—	—	54	27	10	15	1	3	2	119

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Hasse.

Sachsen.

* Leipzig, 29. Februar. Vorgestern Abend hielt der hiesige Renneclub im Restaurant des Hoflieferant Müller, früher „Friedrich Döhne", seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Beim Hinblick auf das vergangene Jahr konnte mit Befriedigung ausgesprochen werden, daß die Bestrebungen des Renneclubs sich in jeder Hinsicht zufriedenstellend erwiesen hatten. Das am zweiten und dritten Pfingstfeiertage abgehaltene Jubiläums-Rennen wurde durch den Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen Georg, Prinzessin Mathilde und Prinzen Friedrich August ausgezeichnet und begünstigt durch das schöne Wetter, dadurch ein sehr zahlreicher Besuch herbeigeführt. Auch der Totalisator war beim Jubiläums-Rennen wieder in Thätigkeit. Das Herbst-Meeting hatte insofern eine Abänderung erfahren, als man dasselbe versuchsweise, statt wie bisher an einem Tage voriges Jahr, an zwei Tagen abhielt. Auch diese neue Einrichtung bewährte sich bestens. Das Herbst-Meeting wurde mit der Gegenwart Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August beehrt. Durch Zeichnungen unter den Mitgliedern des Leipziger Renneclubs war es dem Verwaltungsrathe möglich, die Jubiläums-Preise wesentlich zu erhöhen. Die Extrabeiträge bezifferten sich auf 7600 ℳ. Hierdurch sowie durch die befriedigenden Einnahmen und die Erträge des Totalisators konnte der Verwaltungsrath auch größere Ausgaben an die Bahneinrichtungen wenden, so Verbesserung der Bahn durch Torfstreu mit 1100 ℳ, sechs Stück Totalisatoren nebst Gebäude mit 10 700 ℳ und Tribünenanstrich mit 4300 ℳ. Hierdurch wurden die flüssigen Mittel größeren Theils aufgebraucht, während das Stammvermögen unberührt blieb.

— Am Montag hat der Rath zu Chemnitz sich mit der Typhusfrage eingehend beschäftigt, und theilt der amtliche Bericht über diese Sitzung Folgendes mit: „Ueber die Erkrankungen am Typhus, welche seit Anfang dieses Jahres in erheblicher Zahl hier aufgetreten sind, sind sowohl hier irrige Gerüchte im Umlauf, als auch nach auswärts falsche Nachrichten verbreitet worden. Auf Grund bezirksärztlicher Erörterungen wurde dem Rathe in heutiger Sitzung mitgetheilt, daß seit dem 1. Januar bis mit 25. Februar d. J. in der ganzen Stadt zusammen 837 Typhuserkrankungen, mit Einschluß der in das Stadtkrankenhaus und das Militairhospital eingelieferten Kranken, angemeldet sind, und daß von diesen 35 einen tödtlichen Ausgang genommen haben. Es ergiebt sich hieraus, daß die über die Zahl der Erkrankungen überhaupt hier und anderwärts verbreiteten Nachrichten in hohem Grade übertrieben sind, und daß die Krankheit nicht bösartig auftritt, wie übrigens auch in der in Nr. 49 des hiesigen Tageblattes veröffentlichten Erklärung des Aerztevereins im hiesigen Medicinalbezirke bestätigt wird. Was das gleichzeitig verbreitete Gerücht betrifft, das Auftreten der zahlreichen Erkrankungen sei durch den Genuß des Wassers aus der hiesigen Wasserleitung veranlaßt, so wird bemerkt, daß dieses Wasser regelmäßig von Sachverständigen chemisch untersucht wird. Diese chemischen Untersuchungen ergeben, daß ein Einfluß des Wassers auf die Typhusepidemie nicht anzunehmen, vielmehr das Wasser als ein gutes, brauchbares Trinkwasser anzusehen ist. Der Rath hat es für zweckmäßig zu erachten gehabt, neben der chemischen Wasseruntersuchung noch eine bacteriologische zu veranlassen. Der mit dieser beauftragte Sachverständige hat hierauf in seiner die Einzelheiten der angestellten Untersuchungen enthaltenden Befundanzeige vom 24. Februar sich zum Schlusse, wie folgt, erklärt: „Es hat also die Untersuchung ergeben, daß sich im Wasser der städtischen Leitungen kein krankheitserregender Bacillus, überhaupt keiner, der mit dem Bacillus des Abdominaltyphus auch nur die entfernteste Aehnlichkeit bez. seiner Erscheinungs- und Entwickelungsweise zeigt, befindet, dasselbe also in gesundheitlicher Beziehung als von guter Qualität bezeichnet werden kann." Der Rath, welcher seit Auftreten der Typhusepidemie die nach Lage der Verhältnisse als zweckdienlich erschienenen Maßregeln ergriffen hat, wird den Vorgängen auf dem Gebiete der Sanitätspolizei wie zeither seine volle Aufmerksamkeit widmen. Pflicht der Einwohnerschaft ist es, durch Beobachtung einer vorsichtigen Lebensweise sich vor Erkrankung möglichst selbst zu schützen, und diese Pflicht ist eine erhöhte in Zeiten, in denen außergewöhnliche Witterungsverhältnisse ohnehin den Gesundheitszustand der Bevölkerung in ungünstiger Weise beeinflussen."

* Zwickau, 28. Februar. Die Abiturientenprüfung am hiesigen Realgymnasium hat am gestrigen Tage unter Vorsitz des Herrn Geh. Schulrath Vogel stattgefunden. Es nahmen hieran 13 Oberprimaner Theil, welchen sämmtlich das Reifezeugniß ertheilt werden konnte, und zwar erhielten an Censuren in litteris einer Ib, einer II, drei IIb, sieben IIIa und einer III. — Im Bezirke der hiesigen königl. Kreishauptmannschaft bestanden am Schlusse vorigen Jahres 506 Innungen, das ist fast ebensoviel als in ganz Sachsen zusammen, da in dieser Hinsicht die Zahl nur 693 beträgt, excl. von 44 Innungen, welche sich noch in der Reorganisation befinden. — Bei der hiesigen Weberinnung feierten kürzlich 3 Mitglieder das fünfzigjährige Meister-Jubiläum. — Herr Pastor Pöhlandt im benachbarten Dorfe Lichtentanne beging am 25. d. M. unter vielseitiger ehrender Theilnahme sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Seelsorger der genannten Gemeinde. — Für den im December vorigen Jahres verstorbenen Herrn Bahnhofsinspector Herzfurth hier ist Herr Bahnhofsinspector Schröter, bisher in Zittau, als Nachfolger bestimmt worden und hat derselbe heute die Stelle angetreten.

Sayda. Für die neuen Militairbedürfnisse wird auch hier ein Theil gearbeitet. Der hiesige Schneidermeister Tränkner hat den Auftrag zur Anfertigung von 600 Stück Waffenröcken, wozu die Materialien für und fertig geliefert werden, erhalten. Die Lieferungsfrist ist sehr kurz bemessen.

— Ueber den Stand der Trichinosis wird aus Cunewalde berichtet, daß im Allgemeinen die meisten Patienten ihrer Genesung entgegengehen. Vergangene Woche sind im genannten Orte keine Todesfälle vorgekommen. Es sind dort über 30 000 ℳ eingegangen. Es ist dies um so erfreulicher, als andernfalls dort auch bittere Noth einkehren würde, denn der Hilfsausschuß braucht jetzt ziemlich 2000 ℳ wöchentlich. Durch obige Summe ist er aber in Stande, allen Mangel zu verhindern.

** Großenhain, 28. Februar. Ein in einem hiesigen Droguengeschäft in der Lehre stehender 17jähriger junger Mensch, der bereits früher schon geflüchtet und bis Hamburg gelangt war, dort aber sich selbst der Behörde gestellt hatte, hatte sich neuer Unredlichkeiten schuldig gemacht und aus Furcht, darüber zur Verantwortung gezogen zu werden, hat er sich heute durch den Genuß von Cyankali selbst getödtet.

Meißen, 28. Februar. Der hiesige Thierschutzverein ist bezüglich seiner Mitgliederzahl der Stärkste unseres engeren Vaterlandes. Vor 10 Jahren zählte er bei seiner Gründung 19 Mitglieder und heute 724. Innerhalb des ersten Jahrzehntes seines Bestehens fanden 86 Vereins- und 134 Vorstands- und Ausschußsitzungen statt; 22 436 Eingänge und Ausfertigungen waren zu erledigen. Bei Gelegenheit seines jüngst stattgefundenen 10. Stiftungsfestes wurde der Verein vom Herrn Geh. Regierungsrath v. Bosse, Amtshauptmann v. Kirchbach, Amtsrichter Wetzlich, dem Verbande der Schleswig-Holsteiner Thierschutzvereine, sowie von den Brudervereinen in Breslau, Freiberg, Leipzig und München beglückwünscht und dem Vorsitzenden, Herrn Lehrer Kord, in Anbetracht seiner unermüdlichen Thätigkeit im Dienste des Vereins ein prachtvolles Kaffeeservice mit Widmung überreicht. Drei andere verdiente Vorstandsmitglieder wurden durch Anerkennungs-Diplome ausgezeichnet.

B. Pirna, 28. Februar. Die üblichen Schifferprüfungen werden nach einer Bekanntmachung der Pirnaer Amtshauptmannschaft als Elbstromamt in den Tagen vom 12. bis mit 14. März stattfinden. — Da schon seit längerer Zeit eine bedauerliche Verminderung der Singvögel hierorts zu constatiren war, so ergeht heute eine Bekanntmachung des Raths hinsichtlich der obwaltenden Berechtigung zur Beseitigung des in Gartengrundstücken 2c. auftretenden Raubzeuges, einschließlich der Eichhörnchen, deren Sündenconto ebenfalls stark belastet ist. — Gestern verschied hierselbst im neunzigsten Lebensjahre der Schneidermeister Johannes Lanz, welcher nach einer Notiz im hiesigen „Anzeiger" als der älteste Mann Pirnas anzusehen war.

— Der „Pien. Anz." meldet: Wie schon mehrfach erwähnt, treten beide königliche Majestäten nächsten Montag früh gemeinschaftlich eine Reise außer Landes an. Während Se. Majestät der König in München mehrere Tage Aufenthalt nimmt, um dem Prinz-Regent Luitpold einen officiellen Besuch abzustatten, ist das Reiseziel Ihrer Majestät der Königin das reizende Gestade des Gardasees, woselbst die hohe Frau auf die Dauer von drei Wochen in Begleitung des Herrn Oberhofmeister v. Lüttichau und der Hofdame Fräulein v. Carlowitz Aufenthalt zu nehmen gedenkt, und zwar in der am nördlichen Ende des Gardasees, am Fuße des Monte Giumela gelegenen Hafenstadt Riva. Die Reise von München aus erfolgt über Innsbruck, den Brenner und Brixen. Der Aufenthalt im Süden ist gewählt worden, um Ihrer Majestät Gesundheit, die durch den letzten Katarrh angegriffen wurde, wieder voll zu kräftigen und zu stärken. Das genannte herrliche Fleckchen Erde ward bereits einmal von Mitgliedern unseres Königshauses zu längerem Aufenthalt erkoren, da vom 10. April bis 15. Mai 1872 der selige König Johann mit erlauchter Gemahlin in der einstigen römischen Niederlassung Riva weilte.

— Betreffs des Concurses der Lehrmeierei von Zeis zu Radeberg ist jetzt der Versteigerungstermin auf den 30. April anberaumt worden. Die gerichtliche Abschätzung des aus 17 Nummern bestehenden Anwesens hat einen Taxwerth von 199 391 ℳ ergeben.

† Dresden, 28. Februar. Der Kirchenvorstand der St. Pauli-Gemeinde (Oppelvorstadt) hat von den drei vom Rathe als Collator vorgeschlagenen Bewerbern den Diaconus Carl Otto Ludwig Wolf, bisherigen Diaconus in Annaberg, zum Pfarrer gewählt. — Bei Aufstellung des Haushaltplanes hatte der Stadtrath für Ostern d. J. auf ein Anwachsen der Schülerzahl in den städtischen Volksschulen auf annähernd 25 300 Schüler gerechnet und deshalb beschlossen, die Lehrer um 21 zu vermehren. Diese Zahl wird jedoch durch erheblichen Schülerzuwachs in der 20. und durch die Eröffnung der 21. Bezirksschule derart überschritten, daß sich die weitere Anstellung von 4 Lehrern nöthig macht. — Der Verein sächsischer Zeichenlehrer wird, wie wir gestern mittheilten, am 3. April d. J. hierselbst seine erste Wanderversammlung abhalten. Zur Förderung der Zwecke dieses Vereins hat sich der Rath auf Ansuchen bereit erklärt, 200 ℳ zu bewilligen. — Verwichene Nacht 12 Uhr ist nach der Versicherung eines Augenzeugen ein anscheinend älterer Mann, welcher Vollbart getragen und, soweit erkennbar, u. A. mit einem Ueberzieher bekleidet war, von der Augustusbrücke in die Elbe gesprungen und alsbald in den Fluthen verschwunden.

— Die Gesundheitsverhältnisse Dresdens waren im Jahre 1887 so vorzügliche, wie nie in früheren Jahren. Auch im Jahre 1887 hätte bei der fortschreitenden Bevölkerungszunahme die Sterblichkeit eine verhältnißmäßig höhere werden müssen. Ueberraschend wirkt es aber, daß die für 1887 gefundene Sterblichkeitsziffer gegen 1886 um 800 und gegen 1885 um 500 zurückbleibt und soweit eine unverhältnißmäßig niedrige ist. Aber nicht allein die Gesammtzahl der Todesfälle war eine niedrige, sondern auch die sonst zahlreiche Opfer fordernden Krankheiten waren seltener als Todesursache. So starben an Masern, Scharlach, Diphtheritis, Typhus und der Schwindsucht weniger Personen als in je einem der beiden vorhergegangenen Jahre und nur der Keuchhusten erreichte eine Höhe, wie solche in den beiden Jahren nicht annähernd war. Während in 1886 ermittelt wurden Sterbefälle an Masern 119, Scharlach 48, Diphtheritis 404, Keuchhusten 88, Typhus 45, Schwindsucht 946, zählte man in 1887: 58, 23, 330, 99, 28 und bez. 812 dergleichen.

SLUB
Wir führen Wissen.